

Bündnis für Migration & Integration – Berichte 2024

- Arbeitskreises Bildung und Arbeit

Arbeitskreisleitung: Rainer Liermann, Corinna Kellner, Charlotte Kischkel, Sinah Mönch

Der Arbeitskreis Arbeit & Bildung macht es sich zur Aufgabe, alle Beteiligten aus dem Arbeits- und Bildungsbereich durch fachliche Vorträge auf den neuesten Stand zu bringen und einen konstruktiven Austausch zu ermöglichen.

Zwei AK-Treffen boten am 28.02.2024 und am 19.06.2024 die Möglichkeit zu einem persönlichen Austausch der Mitglieder und aller Interessierten. Hauptthemen waren die Durchführung der 3. regionalen Job- und Bildungsmesse „JoBi.regional“, die schulische, berufliche und sprachliche Integration von Erwachsenen und Schüler:innen sowie der regelmäßige Erfahrungsaustausch.

Im Folgenden sind die Arbeitsschwerpunkte 2024 dargestellt:

- 3. JoBi.regional – Job- und Bildungsmesse

Die dritte Job- und Bildungsmesse „JoBi.regional“ fand am 11.04.2024 in den Räumlichkeiten des Kolping Bildungswerks Amberg statt und knüpfte an die Erfolge der vergangenen Veranstaltungen an.

Rund 1000 interessierte Personen besuchten die Job- und Bildungsmesse, um sich über das breite Spektrum an Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten der regionalen Bildungsträger zu informieren.

Insgesamt waren 34 Aussteller aus den verschiedensten Bereichen (Bildungsbündnis, Behörden, Unternehmen) vertreten.



Viele Interessierte nutzten die Möglichkeit, an Ständen direkt mit regionalen Anbietern persönlich ins Gespräch zu kommen, unkompliziert Kontaktinformationen auszutauschen, oder sich auf Vormerklisten einzutragen und so bereits die nächsten Schritte nach einem Sprachkurs oder einer Maßnahme in die Wege zu leiten.

Das Feedback der teilnehmenden Besucher, Unternehmen und Behörden war äußerst positiv. Dies ist vor allem auf den direkten, unkomplizierten und persönlichen Austausch zwischen regionalen Anbietern und Interessenten zurückzuführen - der menschliche Kontakt vor Ort spielte dabei eine entscheidende Rolle.

Für 2025 ist die vierte JoBi.regional geplant.

- Schulen und Beratungsstellen

Durch die wertvolle Mitarbeit der schulischen und ehrenamtlichen Akteure kann der AK Arbeit & Bildung als Schnittstelle zwischen schulischer und Erwachsenenbildung, sowie zwischen ehrenamtlichen und öffentlichen Stellen wirken.

Die sprachliche Integration in allen Altersstufen wurde durch internationale Brückenklassen, Deutschklassen und Berufsintegrationsklassen gefördert.

Die Jugendämter AM und AS sowie Beratungsstellen der Diakonie Sulzbach-Rosenberg, der Caritas Amberg, des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF), des Malteser Hilfsdienstes AM-AS sowie des CJD Jugendmigrationsdienstes Sulzbach-Rosenberg unterstützen die Ratsuchenden im gesamten Jahr tatkräftig und ebenfalls im gemeinsamen Austausch mit den anderen Akteuren.

- Deutschkurse

Auch im Bereich der Erwachsenenbildung gab es 2024 eine weiterhin hohe Nachfrage nach Integrations- und Berufssprachkursen. Die regionalen Träger VHS Amberg-Sulzbach, Kolping Bildungswerk Amberg, bfz Amberg und ISE Sprach- und Berufsbildungszentrum GmbH setzten alles daran, ihre Ressourcen bestmöglich zu nutzen, um Herausforderungen im Bildungsbereich zu begegnen. Trotz der bestehenden Engpässe bei Lehr- und Prüfpersonal sowie der Wartelisten für Sprachkurse, wurde intensiv daran gearbeitet, die vorhandenen Kapazitäten optimal einzusetzen. Somit ist es gelungen, das hohe Angebot von Sprachkursen am Vormittag und Nachmittag, in den Stadtgebieten Amberg-Sulzbach ebenso wie im ländlichen Raum (Auerbach) aufrechtzuerhalten.

Neben allgemeinen Integrationskursen laufen weiterhin auch Kurse für spezielle Zielgruppen, z. B. für Zweischriftlernende oder Menschen mit Alphabetisierungsbedarf.

Über Berufssprachkurse Ziel B2, B1 oder A2 hatten Teilnehmende die Möglichkeit, ihre Deutschkenntnisse zu verbessern, um so den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu schaffen.

Weiterhin werden alle personellen und räumlichen Kapazitäten genutzt und, wo möglich, ausgebaut. Die Kurse finden nicht nur vormittags, sondern auch nachmittags statt. Dieses „Schichtmodell“ ermöglicht es zum Beispiel auch Eltern, bei denen eine Kinderbetreuung zu Kursanritt noch nicht geklärt war, abwechselnd die Kurse zu besuchen.

- Jobcenter

Der im Oktober 2023 gestartete Jobturbo war im Jahr 2024 ein zentrales Thema im Arbeitskreis. Ziel des Projekts war es, Geflüchtete, die Bürgergeld beziehen, schneller in Arbeit zu bringen. Die Umsetzung in AM-AS war erfolgreich. Im AK wurde stets über aktuelle Themen, Neuerungen und Änderungen informiert und Transparenz für alle (insbesondere für die Neuzugewanderten) hergestellt.

- Resümee

Der AK Arbeit & Bildung fördert den konstruktiven, direkten Austausch zwischen den beteiligten Akteuren. Dieser Schwerpunkt wird 2025 durch die 4. JoBi und die regelmäßigen AK-Treffen weitergeführt.

Das nächste AK-Treffen findet am 27.11.2024 um 14:00 Uhr in den Räumlichkeiten von ISE statt. Interessierte sind jederzeit herzlich willkommen.

- **Arbeitskreis Kultur und Religion**

Arbeitskreisleitungen: Andrea Rausch, Astrid Knab

Der Arbeitskreis hat zurzeit 50 Mitglieder, viele davon beruflich mit dem Thema Migration befasst, aber auch einige privat Interessierte bzw. mit eigenem Migrationshintergrund. Ca. 15 Mitglieder nehmen aktiv an den Treffen und / oder Aktionen teil, andere eher sporadisch bzw. möchten nur Informationen bekommen.

Sprecherinnen des Arbeitskreises waren bisher Andrea Rausch, CJD Sulzbach-Rosenberg, sowie Astrid Knab, Malteser Flüchtlingshilfe – ab November wird Nadine Gräml, Gleichstellungsstelle Amberg die Aufgaben von Andrea Rausch übernehmen

In diesem Jahr hat sich der Arbeitskreis fünfmal getroffen:

- 08.01. Planung Fachtagung Islamberatung, IWgR und Diversitytag
- 20.02. Planung IWgR und Diversitytag, Alternative für die App Integreat überlegt
- 10.04. Planung Diversitytag und Interkulturelle Woche
- 08.07. Planung IKW, neue Ideen gesammelt
- 21.10. Überlegung zur Neuausrichtung des Arbeitskreises

Der Arbeitskreis Kultur und Religion hatte sich drei bzw. sogar vier Schwerpunkte gesetzt, zu denen er jedes Jahr Aktionen planen wollte – die Internationalen Wochen gegen Rassismus im März, den Diversitytag im Mai und die Interkulturelle Woche im September – je nach Kapazität und Möglichkeit auch eine rund um Weihnachten.

Im vergangenen Jahr hat es sich wieder als schwierig erwiesen

- a) Zeit und Energie zu finden Aktionen zu den Schwerpunktthemen zu gestalten
- b) Teilnehmende zu motivieren

Wir sind wieder an dem Punkt, die Ausrichtung und die Schwerpunkte unseres Arbeitskreises zu überdenken und neu zu gestalten – ein Workshop Anfang nächsten Jahres soll dabei helfen!

- **Arbeitskreis Gesundheit**

Arbeitskreisleitungen: Anna Szymczak, Dr. Daller-Hopke

Ziel: Informations- und Versorgungslücken zum Thema Gesundheit wahrnehmen und erkennen und diese zu schließen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

Anzahl der Treffen 2024: 4 Treffen

- Themen an denen 2024 gearbeitet wurde:
 - Ein wichtiger Teil der AG- Treffen ist der Austausch von Erfahrungen und Informationen zu unterschiedlichen gesundheitlichen Themen und regionalen Angeboten
 - Keine Neuauflage der Ärzteliste – zu wenig Rücklauf von Arztpraxen und stetiger Personalwechsel erschweren eine Aktualisierung
 - Keine Aktualisierung der Linkliste zu gesundheitlichen Themen, da diese Themen auf der neuen Internetseite für Migranten zu finden sind.
 - Gesundheitssprechstunde beim Caritas-Verband erfolgt ohne festen Termin mit Fr. Dr. Waller in flexilem Format.
 - Diskussionsthemen 2024
 - Neuauflage Leitbild Bündnis
 - Öffentlichkeitsarbeit Bündnis mit der Fragestellung: „Wie kann das Bündnis, deren Arbeit und Wirkung mehr Präsenz in der Gesellschaft erfahren und in den Alltag der Bevölkerung mit einfließen“ Ideensammlung:
 - Bei Veranstaltungen explizit auf die Arbeit ggf. Mitorganisation des Bündnisses aufmerksam machen
 - Presseartikel über das Bündnis
 - Einen festen Platz in der örtlichen Zeitung mit unterschiedlichsten interkulturellen Themen: typische Länderspezifische Gerichte zum Nachkochen, gesunde Ernährung, praktische Tipps, Hausmittel oder Bauernregeln aus anderen Ländern, Artikel über den interkulturellen Kochtreff, Erfolgsgeschichten von Migranten. Interview von Migranten und Einheimischen was für sie Integration bedeutet. Sicht auf Deutschland bei Ankunft, nach 3,5 oder 10 Jahren – evtl. in humoristischer Aufmachung. Unterschiede zwischen Dialekten
 - Veranstaltung zum Thema Gesundheit für Ehrenamtliche und Hauptamtliche. Zielgruppe, Thema und Format noch unklar. Zur Themenfindung und der Frage was der/die Migrant*innen in ihren individuellen unterschiedlichen Lebenslagen brauchen wurden die

Leitungen in den Flüchtlingsunterkünften befragt. Das Hauptthema ist die Unterstützung bei psychischen Problemen.

- Information über „Vasko“ als Dolmetscher-Tool, Datensicherheit ist im Großen und Ganzen gewährleistet, Kosten 300 Euro – es wurde über das Gesundheitsamt empfohlen.
- Ausblick: Info über TAFF (therapeutische Angebote für Flüchtlinge) Die Taff-Beratungsstelle ist ein Angebot für Flüchtlinge mit psychischen Problemen mit niedrigschwlligen Zugang. Intensivere Angebote werden nur für Klienten und Klientinnen angestrebt, die diese wirklich brauchen.

Seit nahezu zehn Jahren gibt es an mittlerweile 12 Standorten spezialisierte Angebote der Diakonie Bayern für traumatisierte Flüchtlinge (TAFF).

Gemeinsam mit drei weiteren Partnern bilden diese zukünftig das „Refugee Mental Care“ Network (RMC). Es stellt zukünftig die Schnittstelle zwischen den Betroffenen, den Migrationsexperten und -expertinnen der Diakonie und anderen relevanten Akteuren und Akteurinnen wie u.a. niedergelassenen Therapeuten, Ärzten und psychiatrischen Kliniken dar.

Es ist gewünscht, dass weitere Standorte hinzukommen. Der AK Gesundheit würde eine TAFF-Angebot in Amberg/Landkreis Amberg-Sulzbach begrüßen

Hier die Informationen:

<https://www.welten-verbinden.de/de/taff/taff-aktuell/>

und hier als Beispiel der TAFF-Standort Augsburg:

<https://diakonie-augsburg.de/de/rat-hilfe/migration-flucht/therapeutische-angebote-fuer-fluechtlinge>

- AK Sprachrohr

Arbeitskreisleitung: Roula Ayoub

Der AK Sprachrohr soll nach Möglichkeit nur aus Menschen mit Migrationshintergrund bestehen, um so eben das Sprachrohr für sie zu sein. Es gestaltet sich zunehmend schwierig den AK mit regelmäßig aktiven Mitgliedern zu besetzen. Das Thema bleibt jedoch bestehen und soll in 2025 verstärkt in die Arbeit mit einfließen.

- AK Asyl

Die AG Asyl besteht seit Februar 2014, seitdem fanden insgesamt 28 Treffen statt. Im Jahr 2024 gab es drei Treffen: Am 06.03.2024 (20 TN), am 03.07.2024 (26 TN) und am 16.10.2024 (23 TN). Alle drei Treffen fanden als Präsenz-Veranstaltungen im Caritas-Sozialzentrum in Amberg statt unter der Leitung von Anne Kuchler (Flüchtlings-

und Integrationsberatung der Caritas) und Cornelia Strobl (Flüchtlings- und Integrationsberatung der Diakonie).

Ziel der AG Asyl ist die Vernetzung und das persönliche Kennenlernen der mit Asylbewerbern und Geduldeten befassten Organisationen, Behörden und Initiativen sowie die gegenseitige Information. Auch sollen die Angebote für Asylbewerber bekannt und koordiniert werden, damit möglichst viele profitieren können. Ziel ist aber auch Defizite aufzudecken und Verbesserungen herbeizuführen.



Teilnehmer der Treffen sind Mitarbeiter der Behörden von Stadt und Landkreis (Ausländerbehörde, Sozialamt, Jugendamt, Arbeitsagentur, Polizei, welcome-center Amberg), der Regierung der Oberpfalz (Einrichtung, Betrieb und Verwaltung der Unterkünfte, Integrationsbeauftragte), BAMF (Regionalkoordinatorin), Träger der Sprachkurse und Angebote/Maßnahmen (ISE, VHS, Kolping, bfz, OTH), Integrationsklassen (Schule, Berufsschule), Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, Vertreter/-innen von Ehrenamtlichen-Organisationen (Integrationslotsen von Malteser und Freiwilligenagentur Amberg und VHS Sulzbach-Rosenberg) Beratungsstellen (Jugendmigrationsdienst, Flüchtlings- und Integrationsberatung, Schwangerenberatung, KoKi, Jobbegleiter).

Die gleichbleibende Struktur der einzelnen Sitzungen, gegliedert in Themenbereiche wie Unterbringungssituation, rechtliche/gesetzliche Änderungen, Maßnahmen/Kurse/Beschulung, Beratung/Betreuung hat sich bewährt. Die Teilnehmer schätzen den „**Austausch untereinander**“, eine durch die regelmäßigen Treffen entstandene **Vertrauensbasis** sowie den „**Erhalt der aktuellsten Informationen aus erster Hand**“.

Inhaltliche Informationen aus den Treffen:

Unterbringung 2024:

Die Oberpfalz ist zuständig für die Nationalitäten Äthiopien, Irak, Iran, Moldau, Nigeria, Syrien, Tunesien und weiterhin auch für Ukraine. Die Zugangszahlen sind leicht rückläufig, die hohe Zahl der sog. Fehlbeleger, d. h. anerkannte Geflüchtete in den Unterkünften, ist weiter ansteigend

Stand 09/2024:

- Stadt Amberg: 315 Personen (in GUs, Teil-GUs und NUK, mit Ukraine)
- Landkreis: 1350 Personen (in GUs und KVB, mit Ukraine)

Für die Oberpfalz ist gemäß Zuweisungsschlüssel eine Quote von 8,5 % vorgesehen, aktuell liegt sie bei 10.17%. Der Erfüllungsgrad beträgt somit 119,63 %.

In der Stadt Amberg beträgt die Sollquote 3,8 % und ist mit einer Quote von 4,1 % erfüllt. Der Erfüllungsgrad beträgt somit 124,01 %.

Im Landkreis Amberg-Sulzbach beträgt die Sollquote 9,5 %, wovon nur 8,12 % erfüllt sind. Der Erfüllungsgrad beträgt somit nur 85,48 %.

Konflikte gibt es bei allzu dichter Unterbringung, beispielsweise wenn im Mehrbettzimmer eine Person berufstätig ist oder die Berufsschule oder einen Sprachkurs besucht und morgens ausgeruht und konzentriert sein soll, während eine andere Person „die Nacht zum Tag macht“.

Behördliche Themen:

- Anträge nach § 104 c AufenthG: Chancen-Aufenthaltsgesetz

Auf Initiative von ISE gab es ein Gemeinschaftsprojekt der Sprachkursträger, Ausländerbehörden und Beratungsstellen zu einer „Sammeltestung“ für Personen, die für den 104c infrage kommen und ein mündlich A2 Zertifikat benötigen.

- Änderung bei den Erteilungsvorschriften der Beschäftigungsduldung
- Einführung der Bezahlkarte für Asylbewerber/-innen

(Probleme ergaben sich beim Einkaufen in kleinen Geschäften ohne Kassen mit Mastercard-Lesegerät, beim Kauf des Deutschland-Ticket, bei (Nicht-) Kündigung des bestehenden Girokontos: doppelte Abbuchungen, geht ins Minus wegen Kontoführungsgebühren etc, bei notwendigen Bargeldzahlungen wie beim Bezahlen der Materialkosten in der Schule und dadurch dass man sein Geld nicht ansparen kann, weil es ab 200.- am Monatsende an das Sozialamt zurückfließt, Rechtsanwälte verlangen aber häufig ca. 400.- Erstanzahlung...)
- Lautstarkes, teils v.a. wegen der fremden Sprache bedrohlich wirkendes Auftreten und Streitereien von meist jüngeren, männlichen Migranten/Asylbewerbern an bestimmten Sammelpunkten sorgen für Missbilligung bis zur Beeinträchtigung des Sicherheitsgefühls von Teilen der Bevölkerung. Wichtig ist für alle im Bündnis aktiven, die jungen Leute für ihr Auftreten zu sensibilisieren und auf Verhaltensregeln aufmerksam zu machen
- Verstärkt Abschiebungen (u.a. Irak)

Beratung/Betreuung

- Caritas Amberg: Zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen in der Flüchtlings- und Integrationsberatung, zuständig für die Stadt Amberg. Häufigstes Beratungsthema ist die Asylverfahrensberatung
- Diakonisches Werk Sulzbach-Rosenberg e. V.: Vier hauptamtliche Mitarbeiterinnen in der Flüchtlings- und Integrationsberatung, davon zwei in Sulzbach-Rosenberg und zwei in Amberg. Alle sind zuständig für den Landkreis Amberg-Sulzbach. Häufiges Beratungsthema war die Suche nach einer geeigneten Wohnung aufgrund der zunehmenden Zahl sog. „Fehlbeleger“ in den Unterkünften.
- Jugendmigrationsdienst (CJD Sulzbach-Rosenberg mit Außensprechstunde in Amberg): Fünf hauptamtliche Mitarbeiterinnen, zuständig für junge Zugewanderte in Stadt und Landkreis im Alter zwischen 12 und 27 Jahren.
- Jobbegleiter der VHS: Firmen stellen auch weiterhin hohe Anforderungen an das Sprachniveau; Zeitarbeitsfirmen sind schon lange keine Möglichkeit mehr für unser Klientel, leichter in Arbeit zu kommen.
- VHS: Seit dem Frühjahr 2024 gibt es eine zweite Integrationslotsin, die aktuell bemüht ist, ein Netzwerk an Ehrenamtlichen im Landkreis aufzubauen. Es gibt u.a. ein „Sprachcafé“ für Frauen
- Freiwilligenagentur Amberg: verschiedene Unterstützungsangebote wie z.B. Paten, aktuell gibt es einen ehrenamtlichen Deutschkurs in der GU Amberg, Integrationshandbuch wurde aktualisiert, geplant ist ein Frauentreff
- Malteser: Integrationslotsinnen bieten niedrigschwellige Begegnungs- und Unterstützungsangebote z. B. im Interkulturellen Garten in Amberg, Kochtreff, Sprachkursangebote usw.
- Zudem gibt es ein „Kulturdolmetscher“-Projekt, die ehrenamtlich Geflüchteten helfen und für sie übersetzen.

Kurse / Maßnahmen / Schulung:

- Sprachkursträger: ISE, Kolping, bfz, VHS Sulzbach-Rosenberg bieten Integrationskurse, Berufs-Sprachkurse, Alphabetisierungskurse, Zweitschriftlerner-Kurse, Elternkurse, Frauenkurse und Jugendkurse an. Es gibt nach wie vor eine hohe Nachfrage

Ausblick vom BAMF: die Bundesregierung plant Sparmaßnahmen ab 2025, nachzulesen in der 5. Verordnung zur Änderung der Integrationskursverordnung:
- Kolping: diverse Maßnahmen für Jugendliche wie die Betreuung der Berufsschulklassen oder die ASA-Flex-Maßnahme für Jugendliche in Ausbildung.

- VHS SuRo bietet zusätzliche Prüfungstermine für externe Teilnehmer für „Leben in Deutschland“ sowie Vorbereitungskurse und externe Sprachprüfungen
- OTH bietet weiterhin Sprachkurse für studierfähige Geflüchtete (auch Geduldete) von A 1 bis B 2 zur Vorbereitung aufs Studium oder studienbegleitend, neu das Projekt „MintEGreat“, vom DAD gefördert, mit 4 ½ Jahren Laufzeit. Berufsschule Amberg – in Zusammenarbeit mit Kolping:
- Berufsintegrationsklassen (BIK) am Beruflichen Schulzentrum bieten die Option auf einen Mittelschulabschluss und dann gute Chance für Ausbildungsplatz. Zielgruppe sind berufsschulpflichtige Jugendliche bis 21 Jahre. Aktuell ist es so, dass weil es zuviele Anfragen gibt, die über 18-jährigen (ohne Aussicht auf einen Platz) auf einer Warteliste stehen.